

# Lorig: Schule in der Innenstadt wird teuer

So rechnet Völklingens Oberbürgermeister für den Neubau des Berufsbildungszentrums

**Völklinger Kommunalpolitiker wünschen sich, dass der Regionalverband das geplante neue Berufsbildungszentrum (BBZ) in die Innenstadt verlegt. Oberbürgermeister Klaus Lorig (CDU) plädiert dafür, über diesen Wunsch erst im September im Rat abzustimmen.**

Von SZ-Redakteurin  
Doris Döpke

**Völklingen.** Wer ein Haus baut, muss spitz rechnen. Grundstückspreis plus Extras, Grunderwerbsteuer (derzeit 6,5 Prozent), Notarkosten. Vorbereitung der Fläche, Drainage, Versorgungsanschlüsse, Abriss alter Bauten. Und natürlich die Baukosten selbst. Wer eine Schule baut, ein Großprojekt, muss mit noch spitzerem Stift kalkulieren, schließlich geht es da um öffentliches Geld. Für den geplanten Neubau eines Berufsbildungszentrums (BBZ) in Völklingen hat der Regionalverband denn auch den Kostenaspekt in den Vordergrund gerückt. Eine Verlegung des BBZ in die Innenstadt sei zwar möglich, sagte Pressesprecher

Stefan Kiefer jüngst auf SZ-Nachfrage – aber nur, wenn der Bau dort nicht teurer werde als am alten Standort Bachberg.

Details zu den Baukosten sind noch nicht bekannt. Wie sieht

es mit sonstigen Kosten aus, etwa mit dem Grundstück? Das jetzige BBZ auf dem Heidstock ist Ende der 1970er Jahre auf stadteigenem Grund errichtet worden, sagt Oberbürgermeister Klaus Lorig (CDU) auf SZ-Anfrage. Im Juni 2014 habe man eine „Grundbuchbereinigung“ vorgenommen, seither ist der Regionalverband als Eigentümer eingetragen.

Gäbe er dort die schulische Nutzung auf, fielen das Grundstück nach Paragraph 59 des Schulordnungsgesetzes zurück an die Stadt, entschädigungslos – ein Parallellfall zur Mühlgewannschule, die der Regionalverband bald nicht mehr brauchen wird. Beim BBZ, sagt Lorig, kämen freilich Regelungen aus dem 1978 geschlossenen Vertrag hinzu: Der Regionalverband müsse die Heidstock-Fläche in nutzbarem Zustand an die Stadt zurückgeben, also die Schulgebäude auf seine Kosten komplett abreißen.

Das Innenstadtd-Areal, das mal vorgesehen war fürs inzwischen gescheiterte City-Center, erwirbt die Stadt gerade vom ehemaligen Center-Investor Patron Dieter II. „Der Regionalverband müsste sie dann von uns kaufen“, sagt Lorig; die Stadt investiere ja millionenschwer, sie könne die Fläche nicht kostenlos abgeben.

Im Schulbau-Falle, meint er, sei es am sinnvollsten, wenn der



Das Berufsbildungszentrum am Völklinger Bachberg. ARCHIVFOTO: JENAL

Regionalverband die City-Fläche direkt von Patron Dieter II erwerbe, ohne Umweg über die Stadt – sonst werde zweimal Grunderwerbsteuer fällig. Und wenn der Regionalverband dort baue, müsse er auch die Alt-Gebäude selbst abbrechen; „warum sollten wir als Stadt das tun?“, fragt Lorig. Den Regionalverband koste das nicht mehr als die Kommune, er habe die gleichen Zuschuss-Möglichkeiten.

Nach Lorigs Rechnung müsste der Regionalverband bei einer BBZ-Verlegung – neben dem Neubau selbst – den Abbruch der alten Schule auf dem Heidstock finanzieren, den Grunder-

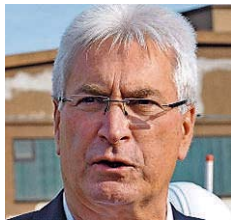
werb in der Innenstadt und den nicht bezuschussten Teil der Innenstadt-Abrisse. So kalkuliert, käme der BBZ-Neubau in der City deutlich teurer als am Bachberg.

Was könnte die Stadt tun mit dem Heidstocker Gelände, falls es nicht mehr schulisch genutzt würde? Nachfrage vorausgesetzt, wäre Wohnbebauung „eine vernünftige Lösung“, sagt Lorig. Erzielt die Stadt da nicht durch Grundstücksverkauf Erlöse? Ja. Und dann – aber nur dann – könne sie dem Regionalverband beim Preis für die Innenstadtdfläche entgegenkommen, sagt Lorig.

Den Antrag der Grünen-Frak-

tion, der Rat möge noch im Juni beschließen über den Wunsch-Standort für die Schule, hält Lorig für problematisch: „Das ist zu früh.“ Es gebe Interessenten für die City-Fläche. Aber „ich kann im Moment noch nicht sagen, wie viele Angebote belastbar sind“, da müsse die Verwaltung erstmal „sortieren“.

Lorigs Zeitplan sieht so aus: Zunächst das Innenstadtd-Areal kaufen, wie vom Rat beschlossen; der Vertrag werde wohl Ende Juni, Anfang Juli fertig. In den Sommerferien Gespräche mit Interessenten. Und im September Präsentation im Rat – Privat-Offerten und Schul-Nutzung im Vergleich.



„Wohnbebauung wäre eine vernünftige Lösung.“

OB Lorig zum bisherigen BBZ-Gelände

## Geteilte Meinungen zu Veranstaltungen in Frankreich

**Völklingen/Warndt.** Beim Warndt-Weekend hat es rund 50 Termine diesseits und jenseits der Grenze gegeben. Wir starteten eine Blitzumfrage bei Lesern in unserer Region, ob sie auch Veranstaltungen im benachbarten Frankreich besuchen. 33 Prozent (18 Teilnehmer) hatten sich bereits Ereignisse vorgemerkt. 31 Prozent (17 Teilnehmer) schwankten

noch in ihrem Entschluss. 36 Prozent (20 Teilnehmer) sagten kategorisch Nein. *red*

● **SZ-Umfrage-Center:** Wer mitmachen möchte, muss sich einmalig registrieren.

www.sz-umfrage.de

### SZ-Umfrage-Center

Angaben in Prozent, Anzahl der Teilnehmer in Klammern

**Grenzüberschreitendes Warndt-Weekend – besuchen Sie auch Veranstaltungen im benachbarten Frankreich?**

■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

31 (17) 33 (18)



SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: SZ

## Schwerverletzte bei Frontalzusammenstoß auf Velsen-Strecke

**Großrosseln.** Eine 59-jährige Frau aus Großrosseln wurde am Dienstagmorgen gegen sieben Uhr bei einem Unfall auf der so genannten Velsen-Strecke schwer verletzt. Sie geriet in einer Linkskurve auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Die Frau musste von der Feuerwehr aus dem Auto geborgen werden. Die beiden Insassen des anderen Fahrzeuges wurden leicht verletzt. An beiden Wagen entstand Totalschaden, so der Polizeibericht weiter. *red*

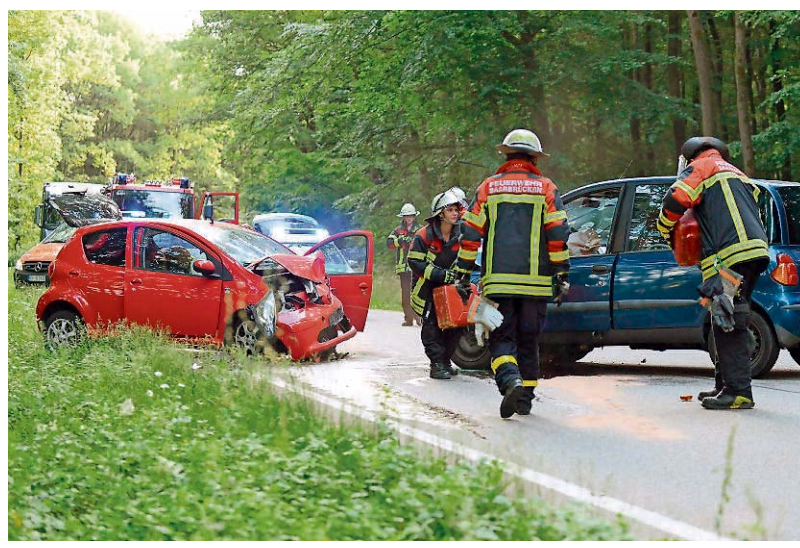
### SO KANN'S GEHEN

## Die letzten Frühlingsgefühle der Saison

**SZ-Redaktionsmitglied Patricia Müller ist den männlichen Balzrufen gerade so entkommen.**

Man sollte meinen, dass in diesen heißen Sommertagen die Frühlingsgefühle verfliegen sind. Doch, liebe Leserinnen, ich kann nur warnen: Bei der Hitze brennt offenbar manchem Mann die ein oder andere Hormonleitung durch. Innerhalb von kurzem bin ich zweimal Opfer von Testosteron geworden. Dabei habe ich mich so unattraktiv wie möglich verhalten!

Fall 1: Ich stehe mit meinem Auto an der Ampel, schiele nach oben und warte darauf, dass das Licht auf Grün springt. In Gedanken versunken kratze ich mich im Gesicht, als ich auf einen Kerl aufmerksam werde, der vor mir die Straße passiert,



Die Landstraße 163 Klarental und Grube Velsen musste wegen des Unfalls zeitweise gesperrt werden. FOTO: BECKER & BREDEL

glotzt und mich offenbar nachahmt, wie ich so wunderhübsch mit zwei Fingern neben meinem linken Nasenflügel meinen Juckreiz lindere. Er glotzt weiter und spaziert plötzlich ganz nah an meinem weit geöffneten Beifahrerfenster vorbei, bückt sich und sagt „schöne Frau“. Reflexartig zuckt mein Finger zu dem Knopf, der mein Auto verriegelt. Klack, machte es. Und blitzschnell folgte meine nächste Reaktion: Fenster hoch! „Hey“, höre ich ihn noch rufen, dann ist das Fenster zu und die Ampel grün, puh, geschafft.

Fall 2: Kaum eine Stunde später halte ich auf dem Balkon nach einer Freundin Ausschau, die ich bekoche. Das Essen steht schon auf dem Tisch. „Schnell, schnell“, rufe ich ihr zu, als sie sich gemächlich nähert. Ange-

sprochen fühlt sich aber dann ein Mann, der in dem Moment unter meinem Balkon vorbeigeht. Als er in Sichtweite ist, schaut er hoch und ich erkläre, dass ich nicht ihn gemeint habe. Und was sagt er? „Schade.“ – Schade? Seit wann freut sich jemand drüber, wenn ich „schnell, schnell“ sage, was ja indirekt heißt, dass er zu langsam oder – wie meine Freundin – zu spät ist? Was habe ich nur falsch gemacht? Noch habe ich keine Lösung, wie ich diesen eigenartigen Sommergefühlen entgegen kann. Aber vielleicht könnte ich einen Ratgeber schreiben.

An alle Frauen, die mehr Aufmerksamkeit von fremden Männern möchten, ich habe unfreiwillig das Patentrezept gefunden: Seid so unattraktiv und unfreundlich wie möglich!

## Preisrichter kommen auf die Röchlinghöhe und nach Lauterbach

**Röchlinghöhe/Lauterbach.** Die Röchlinghöhe und Lauterbach beteiligen sich am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Entscheidender Tag für sie ist Donnerstag, 11. Juni. Dann wird die Kommission des Regionalverbandes von acht bis zehn Uhr die Röchlinghöhe und von 10.30 bis 12.30 Uhr Lauterbach besuchen. Alle Bürger sind eingeladen, ihre Vertreter bei der Präsentation zu unterstützen. Mitbewerber sind Eiweiler, Bliessransbach, Auersmacher und Walpershofen. Die Entscheidung soll dann am Donnerstagabend im Saarbrücker Schloss fallen.

Beim jüngsten Dorfwettbewerb auf Ebene des Regionalverbandes im Jahr 2011 war St. Nikolaus mit einstimmigem Jury-Urteil auf den ersten Platz gekommen. Der damalige Sieger nimmt nun nicht teil. Lauterbach und die Röchlinghöhe, damals noch Hermann-Röchling-Höhe genannt, landeten 2011 gleichberechtigt auf Rang zwei. *er*



Ein Schild, geschmückt mit Blumen, grüßt bereits am Ortseingang Röchlinghöhe. FOTO: JENAL

### SCHNELLE SZ

#### LUISENTHAL

### Diebe entwenden Aluminiumfellen

Zwischen Samstagmittag und Montagmorgen sind Unbekannte in ein Autohaus in der Straße des 13. Januar eingebrochen. Die Täter entwendeten hochwertige Aluminiumfellen im Wert von knapp 6000 Euro. *red*

● **Hinweise bitte bei der Polizei Völklingen unter Telefon (0 68 98) 202-0.**

#### KARLSBRUNN

### Diebe stehlen 70 Kilo schweren Kupferkübel

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag entwendeten Unbekannte einen 70 Kilo schweren Kupferkübel. Der Kübel war mit Blumen und Erde befüllt und stand vor einem Anwesen im Birkenweg. *red*

● **Hinweise bitte an die Polizei Völklingen unter der Telefonnummer (0 68 98) 202-0.**

#### LAUTERBACH

### Wehr feiert 125-jähriges Bestehen

Historische Kostüme gab es zu sehen, aber auch viele ältere Feuerwehrfahrzeuge. Drei Tage lang feierte die Freiwillige Wehr von Lauterbach ihr rundes Jubiläum. Brandschutz wird in dem Warndort seit 300 Jahren praktiziert. Doch wann genau die Geburtsstunde der Einrichtung einer Wehr geschlagen hat, war gar nicht so genau zu ergründen, wie bei den Feierlichkeiten berichtet wurde. > Seite C 4

#### VÖLKLINGEN

### New-Wave-Musik im Schillerpark

Die Synthie Pop-Band Equatronic brachte den New-Wave der 1980er Jahre nach dem Vorbild von Depeche Mode und Soft Cell nach Völklingen. Am Montagabend trat die Gruppe im Schillerpark auf – mit eigenen Interpretationen, aber auch Anleihen bei Madonna oder A-Ha. > Seite C 2

#### REGIONALVERBAND

### Bildungswerk kümmert sich um Sprache

Damit Kinder und Jugendliche Deutsch lernen und damit den Grundstein für ihr Leben in der Bundesrepublik legen, kümmert sich das Paritätische Bildungswerk (PBW) im Regionalverband Saarbrücken um drei Projekte. Im Auftrag des saarländischen Ministeriums für Bildung und Kultur setzt das PBW Sprachförderung in die Tat um. > Seite C 5

#### KULTUR REGIONAL

### Musikfest läutet den Sommer ein

21. Juni, Sommeranfang: In Saarbrücken steigt wieder die „Fête de la Musique“. Dabei haben die Macher zum ersten Mal auch das zweitägige Festival Saarklang integriert. Seit 20 Jahren dabei und nicht wegzudenken ist die Band Savoy Truffle, die auf dem Ludwigsplatz ein großes Konzert gibt. > Seite C 6

PRODUKTION DIESER SEITE:  
BERNHARD GEBER  
ANGELIKA FERTSCH